

# DIE BAU-VORANFRAGE IST SCHON GENEHMIGT!

Das heißt, der Bau einer gigantischen MEGA-Spielhalle ist kaum noch zu verhindern. Das muss man sich einfach mal vorstellen: So groß wie ein Supermarkt, 700 m<sup>2</sup> voller Spielautomaten!

Das Bauamt Tempelhof-Schöneberg behauptet, es habe die Genehmigung erteilen müssen nach §8 Abs.3 Nr.3 der BauNVO'90 als Ausnahmeregelung für »Vergnügungsstätten« in Gewerbegebieten.

Und das Bauamt behauptet weiter: »Auch im Übrigen standen ... keine für die Entscheidung relevanten Gründe (öffentliche oder private) entgegen...«

## DABEI GIBT ES ETLICHE GRÜNDE GEGEN DIESE MEGA-SPIELHALLE:

### 1. Der verführerische Standort

Wir wollen keine Mega-Spielhalle am **Nahmitzer Damm 31 / Buckower Chaussee 90**. Weil dieser Standort eben nur nach „Planungsrecht“ in einem Industrie- und Gewerbegebiet liegt. Aber es geht kaum publikumswirksamer, werbewirksamer und verkehrsgünstiger!

Man könnte dort fast mit der S-Bahn an die Automaten ranfahren, käme mit dem Auto schnell über die B 96, B 101 hin oder über die beste Ost-West-Verkehrsader von Lichterfelde bis Treptow. Man muss sich auch mal die riesige, blinkende Werbung einer so gigantischen Spielhalle vorstellen! Und das alles dort, wo Schulkinder und Berufspendler vorbeikommen und Hausfrauen im gegenüberliegenden Einkaufszentrum unbelästigt einkaufen wollen.

**Das ist das Gegenteil von Sucht-Prävention!**

### 2. Der Jugendschutz bleibt somit noch mehr auf der Strecke

Nur ca. 300 m von der geplanten Spielhalle beginnt der Freizeitpark mit massivem allabendlichem Jugend-Alkoholismus!

Der Bezirk Tempelhof-Schöneberg hat gerade erst im April 2008 bei 6,5 Mio. € Haushaltsüberschuss eine Stelle in der Jugendarbeit »eingespart«. Kurz danach schafft aber der Bezirk mit der Vorab-Genehmigung einer drohenden Mega-Spielhalle neue, zusätzliche Probleme!

Ach, die Riesen-Spielhalle sei gar keine Bedrohung für Jugendliche, da man ja erst mit 18 rein darf? Dann zeigt uns die Mitarbeiter vom Ordnungsamt, die nicht schon mit dem Rauchverbot überlastet sind und nicht schon um 22 Uhr Feierabend haben. **Jugendschutz jedenfalls sieht anders aus, als mit einer Mega-Spielhalle aufzuwachsen!**

### 3. Eine Mega-Spielhalle dort, wo wir bereits Suchtprobleme haben?

Ebenfalls ca. 300 m von der geplanten Spielhalle sind wieder zunehmend „Tütchen“ und andere Drogen-Utensilien zu finden. Nicht nur ab und zu, sondern als echtes Problem. Wer löst es? Wer schafft die »Schusswaffen-Übungen« aus der Welt **Aber ganz in der Nähe werden einfach neue Sucht-Potenziale genehmigt.**

### 4. Mit der Genehmigung an diesem Ort werden unsere Steuergelder verspielt

War dem Bauamt bei seiner Vorab-Genehmigung der Mega-Spielhalle eigentlich bewusst, dass das betreffende Industrie- und Gewerbegebiet über das »Unternehmensnetzwerk Motzener Straße e.V.« mit EU-Geldern gefördert wird, also mit unser aller Steuergeldern? Damit hier eine blühende Industrie- und Gewerbelandschaft gesichert ist mit vielen qualifizierten Arbeitsplätzen.

**Hier gehören keine »Vergnügungsstätten« hin!**

### 5. Wirtschafts- und Verkehrsprojekte werden fahrlässig gefährdet

Die Mega-Spielhalle würde mit Sicherheit Investoren verprellen, die dort im Industrie- und Gewerbegebiet Motzener Straße neue Industriebetriebe ansiedeln wollen. Sie soll fast direkt neben einer Neubausiedlung mit über 70 Reihenhäusern entstehen, die noch nicht einmal alle verkauft und bezogen sind. Sie stört die Wiederbelebung des Einkaufszentrums direkt gegenüber. Und nicht zuletzt könnte die Mega-Spielhalle die Erweiterung des Bahnhofs Buckower Chaussee zum Regionalbahnhof gefährden! Das muss man sich mal klar machen! **Der Bezirk Tempelhof-Schöneberg verprellt Investoren und gefährdet wichtige Chancen!**

### 6. Und es leiden Kultur und Historie rund um das älteste\* Bauwerk Berlins

Viele Besucher des ältesten \*durchgängig erhaltenen Bauwerks Berlins, der Marienfelder Dorfkirche mit weithin berühmten Chorkonzerten sowie von traditionellen Marienfelder Veranstaltungen wie z.B. „Kunstmarkt auf dem Bauernhof“ würden



zukünftig bei An- und Abfahrt sowie Parken eine blinkende Mega-Spielhalle passieren. Das Gleiche gilt für Besucher des Natur-Erlebnisparks südlich des Nahmitzer Damms, der aufgrund des überraschenden Reichtums geschützter Arten einen NABU-Stützpunkt erhielt.

**Große Mega-Spielhalle – großer Schaden für einen Ortsteil und für Berlin.**